

Philipp Käppeli

Spalenberg 22
4051 Basel
Atelier:
Alte Ziegelei | Atelier T 01
Hohestrasse 134
4104 Oberwil

info@philippkaeppli.com
Tel +41 79 219 7452

Survivors

Verschiedene Nationen mit individuellen Träumen, Sehnsüchten, kulturellen Unterschieden und Lebensentwürfen spiegeln unser Großstadtbewusstsein wider, wir alle streben nach Zufriedenheit, Glück, Sicherheit oder Erfolg, sind Überlebende in dem täglichen Wellen des Lebens... Gerade in diesen fragilen Zeiten, die stark von verschiedenen politischen Spannungen geprägt sind, werden diese Gedanken umso wichtiger. Wir alle haben genug, wollen gerettet werden... suchen nach einem kleinen Stück der ‚heilen Welt‘ oder dem großen Glück. Die Kunstinstallation besteht aus einer Vielzahl von Rettungsringen aus Beton, verbunden durch ein langes dickes Seil, das alles umschlingt. Im Betrachter entstehen verschiedene innere Bilder, die berühren.



Philipp Käppeli

Spalenberg 22
4051 Basel
Atelier:
Alte Ziegelei | Atelier T 01
Hohestrasse 134
4104 Oberwil

info@philippkaeppli.com
Tel +41 79 219 7452



Il sentiero del Tempo ***Der Weg der Zeit***

93 hölzerne Spazierstöcke...
jeder für sich einzigartig. Spuren zeugen von Gebrauch, Zeichen
von Gelebtem, beharrlich dem Wetter und den Gezeiten getrotzt.
Nun vereint zu einer dynamischen Form, fragil anmutend, luftig-
leicht, ja fast beschwingt. Glänzend im Kern, gegen Aussen mit
verwitterter Patina. Menschlichkeit wird spürbar und berührt. Ge-
schichten liegen in der Luft und schweifen beim vorüberziehen den
Gedankenfluss der Betrachterin und des Betrachters... il sentiero
del tempo – Der Weg der Zeit





My beautiful Halo

Eine künstlerische Intervention zum Thema Heimat
11 Stelen, 30cm / 30cm / 300cm,
bespiegelt, mixed Media, Preis auf Anfrage

Was verstehen wir als einzelne Menschen unter dem Begriff Heimat? Fügt sich unser persönliches Verständnis in allgemeine Konzepte über Zugehörigkeit ein, oder ist es individueller Ausdruck unserer ureigenen Sehnsucht nach Geborgenheit und Vertrautheit?

Meine Installation geht diesen Fragen auf eine sinnliche und erfahrungsgeleitete Art und Weise nach.

Als Kind definieren wir unser Zuhause im besten Fall als einen heimatlichen Ort, wo die Welt in Ordnung ist und wo geliebte Menschen den Nährboden für Wachstum bilden.

Wenn diese Urgeborgenheit wegfällt, entsteht eine Lücke, die sich nur schwer schliessen lässt.

Mit zunehmendem Alter löst sich die Vorstellung von Heimat bei vielen von einer geografischen Verortung.

Sind es nicht die Liebsten um uns, welche das Gefühl von Heimat und Zugehörigkeit vermitteln? Finden wir nicht auch in unserem Innersten eine Heimat? Und kann auch unsere Aura eine Form von Heimat sein, die kein anderer ungefragt einnehmen darf? Die Fragen nach der Heimat sind aktueller denn je. Politische Destabilisierungen, Klimawandel, Digitalisierung und Werteverlust rufen nach einem verantwortungsbewussten Denken und Handeln von Menschen, die um ihre Verbundenheit wissen und sie pflegen.

Meine Arbeit umfasst elf hochragende Stelen, welche gänzlich mit Spiegeln eingekleidet sind.

Die Spiegel lenken die Aufmerksamkeit der Betrachtenden auf die eigene Person und regen zu Fragen an:

Wo ist mein Platz in der Gesellschaft? Wo bin ich zu Hause?

Finde ich den Mut, mir im Spiegel zu begegnen?

Dadurch wird die Reflexion zum zentralen Element in meiner Arbeit.

Digital erscheinende, sich verändernde Fragen und Statements auf den Stelen unterstützen diesen Dialog und regen zum Nachdenken und zum Austausch an.

Die einzelnen Stelen sind so angeordnet, dass für die Betrachtenden Ansichten von unterschiedlichen Seiten möglich und erwünscht sind.

Sie stehen in Bezug zueinander und bilden ein rhythmisierendes Ganzes. Zusammen erzeugen die Stelen die Assoziation eines Waldes als Ort des Rückzuges und der Selbstreflexion. In der Literatur bietet der Wald über alle Stilepochen hinweg eine Fülle unterschiedlicher Gefühle und Metaphern, die beim Gang durch die Installation mitschwingen.